

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

149 (29.6.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 8 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 149.

Donnerstag den 29. Juni 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 28. Juni. Die von Herrn Oberleutnant Heinrichs anlässlich des Veteranen-Appells am 25. d. MtS. gehaltene Festrede hat folgenden Wortlaut:

Hochverehrte Kameraden!

Den herzlichsten Begrüßungsworten des Oberhauptes der Stadt Durlach füge ich freudig ein „Willkommen“ im Namen des Ehrenkomitees hinzu.

Ja! Wir stehen in dem Zeichen schöner, großer, glanzvoller Erinnerungen und erst vor wenigen Tagen hat uns die 40. Wiederkehr des Einzuges der ruhmgelohnten Krieger und Sieger am 16. Juni 1871 in die junge Reichshauptstadt so recht lebhaft die volle Bedeutung der beispiellosen Kriegserfolge und glänzenden Waffentaten der vereinigten deutschen Heeresmacht wachgerufen.

Wir selbst ist es damals im Alter von 12 Jahren vergönnt gewesen, den Einzug dieser siegreichen Truppen von der Tribüne am Brandenburger Tor mitanzuschauen und teilnehmen zu können an der heiligen Begeisterung, von der ganz Berlin ergriffen war und die in dem schönsten Schmutz und der ganz allgemeinen festlichen Beleuchtung der Straßen und Häuser, in besonders künstlerisch ausgestatteten Obelisken und Triumphbögen und in der padenden Gestalt der Germania mit ihren wiedergewonnenen Töchtern Elsaß und Lothringen vor dem königl. Schloß sich kundgab.

Diese begeisterten Kundgebungen haben sich im Laufe der vier Jahrzehnte dann immer mehr in aufrichtige Herzensdankbarkeit für alle diejenigen verwandelt, die durch Einlegen ihrer vollen Manneskraft, durch ihr persönliches Ausstehen in all den Gefahren, Entbehrungen und Anstrengungen des daran besonders reichen Krieges 1870/71, durch ihre erlittenen Verwundungen und auch durch die Hingabe ihres letzten Blutstropfens zu dem großen Werke, der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, mit beigetragen haben! Der Bismarcksche Ausspruch: „Man hebe mit Deutschland in den Sattel, es wird dann auch reiten können“ hat sich ja glänzend bewährt. Und das verdankte das junge Deutschland ja eben seinen heldenhaften Vaterlandsverteidigern, die Sieg auf Sieg an die Fahnen ihrer Regimenter hefteten und unverwundlichen dichten Vorber um dieselben wunden halfen.

So ist es denn auch mir eine besondere Auszeichnung und Dankeschuld, Ihnen, meine Herren, die Sie hier noch so zahlreich als Kriegsveteranen erschienen sind, persönlich die ehrfurchtsvolle Bewunderung auszudrücken, die Sie sich durch Ihre Teilnahme an diesem durch Gottes gnädige Fügung für Deutschland so segensreich gewordenen blutigen Krieg

erworben haben und auf die stolz zu sein Ihr gutes Recht ist.

Sie haben ja wohl ausnahmslos dem tapferen 14. Armeekorps angehört und in den Reihen der badischen Felddivision wader mitgekochten und dieses Korps hat sich seinen besonderen Lorbeerkranz wahrlich reichlich verdient. Ich rufe Ihnen die Begrüßungsbepfeche Ihres tapferen, vollstündlichen Heerführers, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, an den Großherzog in Erinnerung: „Se. Majestät der König hat mich mit der Führung der Südararmee, welche neben den gesamten süddeutschen Truppen auch aus preussischen Korps bestehen wird, beauftragt. Da mir hierdurch die ehrenvolle Aufgabe zuteil wird, Euer königl. Hoheit Truppen zu diesem deutschen Krieg zu führen, so werde ich Euer K. S. in Karlsruhe persönlich Meldung erstatten.“ Die schöne Antwort und berechtigte Hoffnung Ihres allgeliebten Landesfürsten: „Er. Majestät Ernennung Euer K. S. zum Befehlshaber der deutschen Südararmee gereicht mir und meinen Truppen zur größten Freude und Ehre. Möge es nun gelingen, unter Euer K. S. Befehl höchst Ihr Vertrauen durch Treue und Tapferkeit zu verdienen. Jubelnd sehen wir E. K. S. Antritt entgegen. Es lebe der König und das Vaterland!“ ebenso die Erwartungen in dem 1. Divisionsbefehl des tapferen Generals v. Beyer:

„Allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der meinem Kommando von E. K. S. dem Großherzog, unserem erlauchten Kriegsherrn, zu meiner besonderen Freude und Genugtuung anvertrauten Division entbiete ich meinen herzlichsten Soldatengruß und meinen Glückwunsch zu der uns zuteil gewordenen Auszeichnung, Arm an Arm mit unseren deutschen Waffenbrüdern einzutreten für Deutschlands Ehre, für Deutschlands Größe, für Deutschlands heiligste Güter.“

„Mich befehle das feste Vertrauen, daß wir die uns gestellte große Aufgabe glücklich lösen werden; denn ich kenne Eure Tüchtigkeit, Eure Treue und Euren Eifer.“ — Erhaltet mir Euer Vertrauen, das Ihr mir, seit ich an Eurer Spitze zu stehen das Glück habe, stets bewiesen und dem gegenseitigen Vertrauen wird auch der Erfolg nicht fehlen. Bewahrt unter allen Umständen Kaltblütigkeit und Ruhe — sie allein gewährleisten die sichere Handhabung der so unentbehrlichen Gefechts-Disziplin, und vergesst nie, daß die schönsten Erfolge des Soldaten vorwärts liegen! Darum vorwärts mit Gott für Fürst und Vaterland!; ferner noch die Worte in dem 1. Tagesbefehl des Kronprinzen aus Speyer vom 30. Juli:

„Soldaten der III. Armee! Von E. M. dem König von Preußen zum Oberbefehlshaber der III. Armee ernannt, entbiete ich den von heute ab unter meinem Befehl vereinigten Truppen meinen Gruß. — Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, an der Spitze der aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes vereinigten

Söhne für die gemeinsame nationale Sache, für deutsches Recht, für deutsche Ehre gegen den Feind zu ziehen! Wir gehen einem großen und schweren Kampf entgegen, aber in dem Bewußtsein unseres guten Rechts und im Vertrauen auf Eure Tapferkeit, Ausdauer und Mannszucht ist uns der siegreiche Ausgang gewiß. — So wollen wir denn festhalten in treuer Waffenbrüderschaft, um mit Gottes Hilfe unsere Fahnen zu neuem Siege zu entfalten für des geeinigten Deutschlands Ruhm und Friede!“ — Alle diese eben vorgelesenen Hoffnungen und Erwartungen haben Sie vollauf verwirklicht!

Und war es auch nicht nötig, Ihren schönen Schwarzwald und Ihr engeres Badener Heimatland gegen feindlichen Einfall zu schützen, weil der deutsche Erbfeind all seine Angriffsgelüste dank der vorzüglichen Mobilisierungsvorbereitungen bei uns über den Haufen werfen mußte und der altbewährte preussische Angriff den deutschen Heeren gleich zu Anfang besonders glänzende Siege verschaffte — so hat gerade die badische Division mit dazu geholfen, Straßburg — die wunderschöne Stadt — mitzurückzuerobern und als dann am 27. Sept. nachm. 5 Uhr die weiße Fahne auf dem Turm des Münsters die Kapitulation verkündete, da waren all die Mühen, Anstrengungen und Entbehrungen vergessen und die niedergezwungene stolze Festung — dieser glänzende Erfolg der Ausdauer und Tapferkeit — war ein schön verdienter Lohn und Sporn zu neuen Taten und noch weit größeren, fast ungläublichen Leistungen und allen echt soldatischen Anforderungen, die sich in dem für jedes Soldatenohr einen besonderen Wohlklang enthaltenden Wort „straffe Mannszucht“ am kürzesten zusammenfassen lassen. Ihren Truppenteilen war ja dazu noch reichlich Gelegenheit geboten.

Die badische Division fand nun im Verbands des 14. Armeekorps unter dem Kommando des heldenhaften Generals v. Werder Verwendung gegen die sich im Rücken der Belagerungsarmee von Straßburg bildenden Streitkräfte, Francitireurs und Mobilgardes, und es war dem Detachement des Generalmajors v. Degensfeld, Kommandeurs der 2. Inf.-Brigade, beschieden, nach seinem Marsch durch die Vogesen über Schirmeck und Saales auf Raon l'Étape die Sicherung der Entwicklung des Korps aus den Vogesen in das Neurethetal zu übernehmen und dann auf dem Vormarsch gegen St. Die einen vierfach überlegenen Feind am 6. Oktober bei Etival nach siebenstündigem heißen Kampfe zurückzuwerfen. Wie schwer der Sieg bei Etival errungen war, das beweisen schon die Verluste des 3. bad. Inf.-Regts., der braven 11ter, die hier 13 Offiziere und 181 Mann verloren und die ja besonders zahlreich im Oberen Pfinggauverband vertreten sind. Der Feind floh nach Süden gegen Bruyères und wick nach Befangon zurück, ohne noch dem Korps Werder ernstlichen Widerstand zu

Feuilleton.

14)

Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Hochaufgerichtet stand der Freiherr da, stolz in seiner kernigen Männlichkeit und Kraft. Eva war so ganz Weib, unwillkürlich fühlte sie sich von Rauchbergs Persönlichkeit gewonnen. Wie anders war er als der Weichling drüben in Mon Caprice, wie anders als die meisten, die bisher ihren Weg gekreuzt. — Sie sprachen nicht mehr, sie gingen stumm nebeneinander, ein Zauber webte sich um beide und hielt sie süß umfassen.

Da schlug es acht Uhr von der Fabrik, der sie sich genähert hatten; das junge Mädchen erichrat. „So spät schon,“ rief sie, „ich muß eilen, sonst verspäte ich mich. Und ich bin tüchtig hungrig,“ fügte sie lachend hinzu, „nichts erscheint mir im Augenblick so verlockend wie der duftende Kaffee, die frischen Brötchen und die goldgelbe Butter, die auf der Veranda in Mon Caprice meiner warten. Welche Materialisten wir doch alle sind!“ Sie lachte herzlich.

„Wenn Sie gestatten, rudere ich Sie über

den See, gnädiges Fräulein,“ sagte Rauchberg höflich, „dann sind Sie in der halben Zeit drüben und — können schneller Ihren Hunger befriedigen!“

Auch er lachte, zum erstenmal, seit Eva ihn kannte, sie bemerkte, wie sehr es das ernste Gesicht verschönte, wie weiß die Zähne unter dem schwarzen Schnurrbart schimmerten, wie fröhlich die Augen blickten.

Bald darauf kletterten sie den ziemlich steil abfallenden Abhang hinunter, der zum Ufer des Sees führte.

„Bitte, stützen Sie sich fest auf mich!“ sagte Rauchberg und bot Eva die Hand. Sie tat es, ohne alberne Zimperlichkeit, das gefiel ihm wieder. Unten angekommen, löste Rauchberg das weiße, schlankte Boot von der Kette, und es schob, von seinen kräftigen Ruderschlägen getrieben, über die glatte Fläche.

„Morgen erwarten wir in Mon Caprice Besuch,“ sagte das junge Mädchen, „dann wird es bunt hergehen; ich fürchte, ich werde nicht mehr solche köstliche Morgenpromenaden machen können. Ich nahm mir vor, sie in Zukunft zu wiederholen, ich habe es so sehr genossen.“

„Und ich hätte nie gedacht, daß mir dieser traurige Erinnerungstag so schöne Stunden bringen könne,“ sagte Rauchberg, „ich danke Ihnen dafür, mein Fräulein!“

Sie landeten eben. Freimütig hielt Eva ihm die Hand hin, die er ehrerbietig drückte. „Leben Sie wohl, Herr Rauchberg,“ sagte sie freundlich, „nun muß ich eilen.“

Trotzdem stand sie noch ein Weilchen und blickte ihm lächelnd in das ernste Gesicht; dann sprang sie elastisch an das Ufer und war unter den tief überhängenden Bäumen verschwunden. Rauchberg stand im Boot, sich auf das Ruder stützend, und sah der weißen, schlanken Gestalt sinnend nach. Offen und wahr, furchtlos und sich selbst treu, dachte er und ruderte langsam über den See heim.

5. Kapitel.

„Fräulein Eva, woran denken Sie? Ich habe Sie bereits zweimal angeredet und Sie hören nicht! Liegt es in Ihrer Absicht?“

Der Sprechende ist Bussio, er hält einige wundervolle, frisch geschnittene Rosen in der Hand und ist vom Scheitel seines künstlich gelockten Haars bis zur Spitze seiner zierlichen Gehwerkzeuge wie aus einem Modetupfer geschnitten: großkarrierter englischer Anzug, grüne Niesentrawatte, blau und weiß gestreifte Wäsche, gelbe Schuhe und rotseidene Strümpfe, kurz er ist kolossal fein.

Gigerl, denkt Eva gelangweilt und blinzelt durch die halbgeschlossenen Lider auf die in allen Regenbogenfarben spielende Erscheinung

leisten, das seinen Vormarsch auf Epinal und Besoul gegen die obere Seine fortsetzte, dann aber infolge Befehls aus dem Hauptquartier zur weiteren Verfolgung des Gegners in Richtung Besançon den Marsch auf Dijon einschlug. Es kam zu dem hartnäckigen Gefecht am Ognonfluß am 22. Oktober, wo die französische Vogesenarmee über denselben zurückgedrängt wurde und nach Besançon abzog, sodas das um Dijon zusammengezogene Korps bis Mitte Dezember keine ernstlichen Zusammenstöße mit dem Feinde mehr hatte, von den großen Marschleistungen etwas ausruhen und sich bei der anfangs Dezember eingetretenen strengen Kälte, die bis 18° K. betrug, mit warmer Winterkleidung, wenn auch nur notdürftig, versorgen konnte.

Diese Ruhe bei Dijon änderte sich aber gänzlich, als Mitte Dezember Tauwetter eintrat. Der Feind benützte dies zu Vorwärtsbewegungen und dem trat der neue Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Glümer, am 18. Dezember bei Nuits entgegen. Ein neues Ruhmesblatt für die Badener Veteranen, umsomehr als dieser teuer erkaufte Sieg ausschließlich durch Badische Truppen erkämpft wurde. Der auch hier weit überlegene Feind verlor 1700 Mann und gegen 700 unverwundete Gefangene, aber auch von den Badenern starben 52 Offiziere und 893 Mann den Heldentod, darunter besonders viel Angehörige der beiden Grenadier-Regimenter.

Dieser Vorstoß nach dem Süden hatte den Erfolg gehabt, das das Korps seine Stellung bei Dijon behaupten konnte. Als dann aber große Truppenversammlungen noch weiter südlich bei Lyon gemeldet wurden, beschloß General v. Werder sein Korps bei Besoul zusammenzuziehen. Dies war noch vor Neujahr erreicht und das Korps stand bereit, dem auch wieder überlegenen Gegner Bourbaki entgegenzutreten. Dies geschah am 9. Januar in dem hartnäckigen Gefecht bei Billersexel, das zwar in den Händen der Franzosen noch abends geblieben war — aber dennoch hatte General Werder seinen Zweck erreicht. Er hatte den Feind zu starker Gefechtsentwicklung gezwungen und durch diesen Aufmarsch starker feindlicher Kräfte Zeit gewonnen, um sein Korps zwischen Belfort und die Armee Bourbaki zu schieben und diese von einem Angriff auf das Belagerungskorps abzuhalten, sodas die Belagerung von Belfort einen ungehinderten Fortgang nehmen konnte.

Darum stellte sich das Korps Werder dem Feinde von neuem an dem Pfaineabschnitt entgegen. Das Korps hatte gegen eine fast vierfache Uebermacht die zugestorene Pfaine zu decken und erwartete den Gegner in den Stellungen bei Chagey, Héricourt und Montbeliard, der nun vom 15. Januar ab das Korps aus diesen Stellungen zu vertreiben suchte. Der Ausgang dieses dreitägigen Ringens ist uns allen ja bekannt. Dank des heldenmütig zähen, besonders verlustreichen Ausharrens des Korps mußte der Gegner unvorbereiteter Sache abziehen; die wiederholten vergeblichen Vorstöße hatten Bourbaki's Einbruchskraft erschöpft und das 14. Korps harrete am 18. Januar in seinen tapfer verteidigten Stellungen aus, sehnüchlich die Bervpfelegungskolonnen erwartend, die denn auch alsbald eintrafen. Und ich muß es zum Lobe des Badischen Train-Bataillons hier erwähnen, das es auch in dem ganzen Feldzug vollauf, wie kriegerisch festgestellt, seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat und zwar unter besonders erschwerenden Umständen wegen der großen Marschleistungen und weil es nicht nur die badische Felddivision, sondern meist auch das ganze Korps mit dem Nachschub der Bervpfelegung zu versehen hatte. Die Kolonnen haben nie versagt, auch einen beabsichtigten Ueberfall bei Gendrey am 29. Januar tapfer abgeschlagen, sodas sie auch an diesem Tag ihre Vorräte unverfehrt und mit verdientem Stolz in Dampierre an die hungernden Truppen abliefern konnten.

Ja! Die Kämpfe vor Belfort waren wahrhaft heiße Schlachttage gewesen. Das beweisen auch wieder die hohen Zahlen der Gefallenen. Allein die 111er

verloren 12 Offiziere, 250 Mann und die Freiburger, die mit berechtigtem Stolz heute vor 8 Tagen ihr Jubelfest 50jährigen Bestehens feiern konnten, von denen ich ja auch heute hier viele Kameraden begrüßen kann, auch sie hatten 5 Offiziere und 116 Mann zu betauern.

Bald durfte aber die Trauer verstummen. Der Lohn der Mühen war ja nicht ausgeblieben. In Versailles war das Deutsche Kaiserreich zur Tatsache geworden! Das deutsche Volk war geeint und mit begeistertem Jubel wurde bald die Kunde von dem Waffenstillstand am 14. Februar aufgenommen. Das Korps Werder hatte seinen Gegner zur Flucht nach der Schweiz gezwungen und die deutschen Waffenbrüder hielten ihren siegreichen Einzug in das besiegte Paris. Wem klingt nicht auch hier das schöne, schlichte Wort König Wilhelms nach der Kapitulation von Sedan in den Ohren: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“

Dem Waffenstillstand folgte dann die Rückkehr der Truppen in ihre Heimat und nach dem Friedensschluß die Demobilisierung. Am 7. März war der Befehl zur Auflösung des 14. Armeekorps gekommen und die nachfolgenden Worte des Generals v. Werder legen beredtes Zeugnis ab von dem schönen Band, das den tüchtigen Führer mit seinen ebenso tüchtigen Truppen fest und unauflöslich verbunden hat. Der Abschiedsgruß lautet:

„Soldaten des 14. Korps! Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist das 14. Armeekorps aufgelöst. Mit dem schönen, lohnenden Bewußtsein treu erfüllter Pflicht könnt Ihr zurückblicken auf Eure Teilnahme an diesen gewichtigen, weltgeschichtlichen Kämpfen, auf Eure Leistungen, die unter Gottes gnädigem Beistande von reichem Erfolg gekrönt wurden und die Allerhöchste Anerkennung fanden.“

Zieht nun in die Heimat und arbeitet mit ebensoviel Hingebung an dem friedlichen Ausbau des deutschen Vaterlandes, wie Ihr zur Gründung seiner Größe kriegerisch tätig gewesen seid. Mein Dank geleitet Euch in die Heimat. Gedenkt zuweilen Eures tiefbewegten Führers, wie er Eurer nie vergessen wird. Gott schütze Euch, wie Er das 14. Armeekorps gesichert hat.“

Frohen Muts hatten die badischen Truppen zu Beginn des Feldzugs den Rhein bei Maxau überschritten und mit dem Gefühl treuer Pflichterfüllung rückten sie am 3. April auf dem Karlsruher Exerzierplatz ein zur Parade vor ihrem treugeliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich I.

Wohl fast alle von Ihnen, meine teuren Veteranen, werden wohl das stolze Gefühl haben, sich sagen zu können: „Ich war auch dabei“ und die im Kriege von mir geschilderten denkwürdigen Kriegstaten auch wieder von neuem miterlebt haben.

Sie blicken somit auf ein bewegtes, tatenreiches und ehrfurchtgebietendes Leben zurück. Der Allmächtige Gott nehme Sie alle weiter in seinen Schutz und Schirm. Sie selbst aber seien Sie eingebend des so treffenden Wortes, das vor kurzem auch Sr. Majestät Kaiser Wilhelm in Straßburg als Mahnwort der jungen deutschen Studentenschaft zugerufen hat: „Das Vaterland über der Partei!“ Sie, die Veteranen in den Militärvereinen, Sie sind all den jüngeren Kameraden ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung, selbstloser Hingebung und damit sind und bleiben Sie die feste Stütze für Thron und Vaterland, für Kaiser und Reich! Und ich weiß mich eins mit Ihnen allen, wenn ich meinen Willkommengruß an Sie nach gutem deutschen Brauch mit einem Hoch auf unseren erhabenen Kaiser schließe. Er ist vielleicht der Dankbarste von uns allen für all das Große, das er als Erbe seiner Väter übernommen und zu schützen hat, und dem eifrigen Bemühen und seiner Staatsklugheit ist es ja gelungen, daß sich das deutsche Reich nicht nur zu der überall Achtung gebietenden Weltmachtstellung entwickelt hat, sondern daß es auch die so wichtigen Früchte des über 40 und hoffentlich

noch viele Jahre währenden Friedens ernten und genießen darf.

Darum, hochverehrte Festversammlung, stimmen Sie dankbar und freudig begeistert mit mir ein in den Ruf: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm und sein echt deutscher Bundesfürst, der treusorgende Landesvater Großherzog Friedrich, sie leben hurra, hurra, hurra!“

⚡ Karlsruhe, 29. Juni. Von der Ortsgruppe Karlsruhe des Hanjabundes für Gewerbe, Handel und Industrie wird uns geschrieben: „Der Austritt des Präsidialmitgliedes, Landrat a. D. Roetger, aus dem Hanjabunde gab der Ortsgruppe Karlsruhe Veranlassung, dem verdienstvollen und zielbewußten Führer des Bundes, Geh. Rat Professor Dr. Rieser, einmütig vollstes Vertrauen auszusprechen. In den Ausführungen Dr. Riesers auf dem deutschen Hanjatag erblicken wir eine von Tausenden getragene Kundgebung gegen die agrardemagogische Richtung des Bundes der Landwirte, nicht aber eine Proklamierung des Kampfes gegen rechts im Allgemeinen. Wir hätten erwartet, daß politische Meinungsverschiedenheiten zurücktreten würden, gegenüber den großen Zielen des Hanjabundes, die zu verwirklichen unser einmütiges Bestreben sein muß.“

⚡ Karlsruhe, 28. Juni. Bei der Sammelstelle der Landwirtschaftskammer sind für die Unwettergeschädigten Landwirte und Gemeinden im Taubergrund insgesamt 18813 \mathcal{M} eingegangen.

— Nachdem schon früher die frachtfreie Beförderung von Liebesgaben sendungen für die Unwettergeschädigten im Amtsbezirk Tauberbischofsheim zugestanden worden ist, hat das Großh. Ministerium der Finanzen neuerdings die Staatsbahnenverwaltung weiter ermächtigt, zugunsten der Geschädigten einen Notstandstarif auf der Grundlage des Nachlasses der halben Fracht für Sendungen Düngemittel, Futterrüben, Heu und Stroh, Kartoffeln (zu Speise- und Fütterungszwecken) und Dorsfren, sowohl bei Aufgabe als Stückgut als in Wagenladungen im badischen Binnenverkehr und im Güterverkehr Badische Staatsbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb einzuführen. Die Vergünstigung wird auf den Versand nach Stationen des Amtsbezirks Tauberbischofsheim beschränkt; im übrigen gelten die gleichen Anwendungsbedingungen, wie für den zugunsten der durch Hochwasser geschädigten badischen Landwirte und der von Missernte betroffenen badischen Winzer bestehenden gleichartigen Ausnahmetarif.

⚡ Donaueschingen, 28. Juni. Wie nun festgestellt wurde, ist das Großfeuer in Desingen durch Brandstiftung entstanden. Nach einem eingehenden Verhör wurde der Landwirt Math. Wölfl unter dem Verdacht, das Feuer verursacht zu haben, verhaftet. Schon früher war der Verdacht der Brandstiftung auf ihn gefallen, als sein eigenes Haus abbrannte.

des „Knaben“, wie sie in Gedanken den Sohn der Fürstin bezeichnet.

„Sie haben mich aus meinem Nachmittagsschläfchen geweckt,“ sagt sie und tut, als unterdrücke sie ein Gähnen, obgleich ihr nichts ferner liegt, schade!

„Sie haben nicht geschlafen,“ versetzte Bussio ärgerlich, „ich habe Sie schon lange beobachtet. Sie lagen im Schaukelstuhl mit weit offenen Augen; erst als Sie mich kommen hörten, schlossen Sie schnell die goldbraunen —“

„Sterne,“ vollendet Eva lachend.

„Ja, das wollte ich sagen!“ ruft Bussio und sinkt neben seiner schönen Gåstin in einen bequemen Gartenstuhl.

„Glauben Sie, daß braune Sterne hübsch wären?“ fragt Eva mit der Schelmerei, die ihr oft in den Adern prickelt.

Bussio sieht verblüfft dazwischen: „Am Himmel nicht, aber wohl in Ihrem Gesicht,“ entgegnet er ziemlich einfältig.

„Woran dachten Sie, als Sie so träumend emporblickten?“

„An Sie,“ antwortete Eva trocken. Tatsächlich hatte sie den „Knaben“ mit Rauchberg verglichen, dem „ganzen Mann“.

„Wirklich?“ ruft Bussio erfreut. „Das ist ja reizend, dann sollen Sie auch die Rosen

bekommen; ich habe sie eben drunten im Garten für Sie geschnitten, Baroness! Eva! Sehen Sie, diese weiße hat die Farbe Ihrer Haut, die La France ist rosig wie Ihre Wangen, die purpurrote Rose gleicht Ihren Lippen, die —“

„Genug, genug,“ unterbricht Eva ihn lachend, „ein ganzer Farblasten ist schon laut Ihrer poetischen Beschreibung auf meinem Gesicht! Und hier die gelbe Rose,“ sie deutet neckend auf eine goldene Blume, „habe ich auch von ihr etwas? Vielleicht ist mein Haar von derselben Schattierung!“

Bussio hält die Blüte über Evas Kopf. „Ja,“ versichert er begeistert, „wenn die Sonne auf diese seidige Fülle scheint, schimmert sie wirklich — hm — golden.“

„Rot, sprechen Sie die Wahrheit! Sie sehen, ich bin hochmodern. Die Maler schwärmen für die titianische Farbe, ich für mein Teil finde sie unschön, gråme mich aber nicht darüber.“

„Das glaube ich nicht, alle Damen sind eitel.“

„Und die Herren nicht?“ fragt Eva. „Sie zum Beispiel. Halten Sie sich nicht für ein fürchtbar nettes Kerlchen?“

„Warum hängen Sie die Endung an das

letzte Wort?“ fragt Bussio gereizt. „Das klingt, als sei ich ein kleiner Junge; ich bin fünfundsanzig!“

„Ach ja, Sie haben es mir schon oft gesagt, es ist allein meine Schuld, wenn ich vergesse, daß Sie bereits dieses ehrwürdige Alter erreicht haben.“

„Bitte, ich bin ganze vier Jahre älter als Sie!“ gibt Bussio empfindlich zurück. „Als ich mit achtzehn mein Leben zu genießen anfang, waren Sie erst vierzehn, ein Backfischchen!“ Er betont die letzte Silbe höhnisch.

„Mädchen von vierzehn sind oft reifer als achtzehnjährige Jünglinge,“ lautet Evas schlagfertige Antwort.

„Das kann wohl sein, aber es gibt Ausnahmen.“

„Zu denen Sie sich zählen!“ ist die trockene Erwiderung.

„Aber wir wollen unser Wortgeplänkel bis auf weiteres aufgeben; erzählen Sie mir lieber etwas von den Gåsten, die morgen kommen, ich liebe es, gut orientiert zu sein!“

„Das ist zuerst Graf Sören und seine Familie.“

(Fortsetzung folgt).

Jubiläumsausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Kassel. Auf der diesjährigen Jubiläumsausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Kassel in der Zeit vom 22.—27. Juni d. J. war auch die Badische Landwirtschaftskammer vertreten. In der Sonderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bot sie zusammen mit dem Leiter der Badischen Saatgutanstalt auf der Hochburg eine Darstellung über den derzeitigen Stand der Tabakzucht in Baden. Auch in der Weinkost- und der Obst- und Schaumweinkosthalle war sie als Aussteller beteiligt. In der ersten gelangten Weine zum Ausschank, die von ihr vorher ausgewählt worden waren. In der letzteren veranstaltete sie einen ständigen Ausschank ihres Schwarzwälder Kirchenwassers und erhielt für dasselbe den ersten Preis zuerkannt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Juni. Von Köln aus ist die Nachricht verbreitet worden, der Oberpräsident der Rheinprovinz, Frhr. v. Rheinbaben, sei von Anbeginn seines Amtsantrittes an die treibende Kraft gegen Pfarrer Ratho gewesen. Auf die Bitte um Aufklärung teilte der Oberpräsident der „Nationalzeitung“ mit: „Habe meiner ressortmäßigen Aufgabe entsprechend mit dem Falle Ratho überhaupt nichts zu tun gehabt.“

* Kiel, 28. Juni. Die türkische Studienkommission besichtigte außer der Germania werft, wo die Unterseeboote und die für die Türkei angefertigten Minen ihr besonderes Interesse erregten, die kaiserliche Werft und die Howaldtwerke. Auch der Panzerkreuzer „Blücher“ und das Linienschiff „Schleswig-Holstein“ wurden besichtigt. Mittags gab die Werft im Hotel „Bellevue“ der Kommission ein Frühstück.

* Eisenach, 27. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den 29-jährigen Fleischergehilfen Maier aus Klosterschlegel in Oberösterreich wegen Totschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte tötete am 10. März seine ehemalige Braut, die 20-jährige Marie Heller, durch Messerstiche.

* Leipzig, 28. Juni. Der Ulanen-Reserveoffizier Arpad Edler von Querfurth stürzte beim Probereiten eines Pferdes auf dem Kaiserhofe und starb an den Folgen eines Schädelbruchs.

* München, 29. Juni. Wie von ärztlicher Seite versichert wird, hat sich das Befinden Felix Mottls erheblich verschlechtert. Die Füße weisen Schwellungen auf.

* Waldkirch (Bayern), 28. Juni. Der Mörder der Witwe Kellermann, der Dienstknecht Riedel, wurde im Wald mit 2 unge-

fährlichen Schußwunden, die er sich selbst beibrachte hatte, aufgefunden. Er wurde verhaftet.

* Friedrichshafen, 28. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ ist um 11¹/₂ Uhr von seiner wohl gelungenen Fahrt zurückgekehrt und glatt vor seiner Halle gelandet.

* Straßburg, 27. Juni. Das vor einigen Wochen hier unter dem Protektorat der Gräfin v. Wedel zugunsten der Fundierung eines Landes-Krüppelheims abgehaltene Blumenfest hat einen Reingewinn von 61 525 M ergeben.

* Straßburg, 28. Juni. Das Schwurgericht des Unterriß sprach heute den stud. jur. Ludwia Schneider aus Schnirlach der fahrlässigen Tötung, begangen an seiner Geliebten Jeanne Duflo, der Tochter des Oberlehrers Duflo hier, für schuldig. Die Anklage auf Totschlag mußte niedergeschlagen werden. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis und Anrechnung der vollen Untersuchungshaft von sechs Monaten beantragt. Der Haftbefehl wurde sofort aufgehoben.

Oesterreichische Monarchie.

* Krakau, 29. Juni. Die aus dem Kwislediprozess bekannte Bahnwärtersfrau Mayer wird beim Landgericht Posen eine neue Klage einreichen, die sich der Entscheidung des Reichsgerichts gemäß gegen den Grafen Kwisled und den als sein Sohn in das Standesamtsregister eingetragenen Knaben richtet.

England.

* London, 28. Juni. 150 Polizeibeamte gingen heute von Birmingham nach Hull ab. Die Unmöglichkeit, die an Bord der Schiffe befindlichen großen Vorräte an Butter, Eiern und Schinken in Hull und in den anderen Häfen an Land zu bringen, ist besorgniserregend. Die Lage in Hull wird stündlich ernster, da die Ausständigen die Schifffahrt vollständig lahm legen. Alle Hafenarbeiter von Grimsby treten morgen in den Ausstand.

* London, 28. Juni. Bei der Galavorstellung im Convent-Garden ist einer Dame ein wertvolles Perlenhalsband im Werte von 300 000 Mark abhanden gekommen. Sie will dem ehrlichen Finder 10 000 Mark zahlen.

* Liverpool, 28. Juni. Alle Mannschaften der Schiffe der neun bedeutendsten transatlantischen Linien einschließlich der Cunard White Star verließen die Schiffe ohne Kündigung.

* Liverpool, 28. Juni. Viertausend Hafenarbeiter traten heute morgen in den Ausstand. Sie fordern Anerkennung ihres Verbandes und die Zuficherung, daß

weiterhin nur Mitglieder des Verbandes beschäftigt werden.

Vereins-Nachrichten.

[[Durlach, 28. Juni. Am letzten Sonntag fand das Kreisbergfest des 10 deutschen Turnkreises in Baden-Baden auf der Friedrichshöhe statt, verbunden mit Volkswettturnen (Hochsprung, Weitsprung, Gewichtheben, Steinstoßen, 100-Meterlauf und Freilübung), woran sich 230 Turner beteiligten. Vom hiesigen Turnverein errangen sich folgende Turner Preise: Wilhelm Ammann den 13., Heinrich Ritter den 20. und Karl Leibfried den 25. Preis, je Kranz und Diplom.

H. Durlach, 29. Juni. Bei dem aus Anlaß des 10-jährigen Stiftungsfestes des Zimmerhütten-Klub Wilhelmshöhe in Pforzheim stattgefundenen Preischießen vom 22.—25. Juni war auch die hiesige Zimmerhütten-Schützen-Gesellschaft durch eine größere Anzahl Schützen vertreten. Diefelbe errang beim Gruppenschießen (zu je 5 Schützen) trotz sehr starker Konkurrenz den 1. Gruppenpreis, bestehend aus versilbertem Pokal. Außerdem erhielten noch 4 Schützen auf Standesmeister- und Glücksscheibe je einen wertvollen Preis. Wir gratulieren dem strebsamen Verein zu diesem schönen Resultat und wünschen ihm noch weitere Erfolge.

Sport.

Resultate des F. C. Germania Durlach vom Sonntag den 25. Juni 1911:

1. M.	— 1. M.	F. C. Stern Cannstatt	1:1
3a "	— 2. "	F. B. Ettlingen	9:1
3b "	— 2. "	F. C. Frankonia Bruchsal	5:0
4. "	— 4. "	F. C. Mühlburg	1:1

Vergessene Sträußchen.

Es zogen viel Reiter entlang unsern Rhein
Am Fuße des Turmbergs da lehrten sie ein
Und weil jedem Reiter die Rose gefällt,
Ward für sie manch duftendes Sträußchen bestellt.
Die Nelken und Weilschen, sie opferten heiter
Ihr Leben, zu schmücken die Brust dieser Reiter.
Manch Mägdelein harrete, den Strauß, den behenden,
Zu werfen beim Festzug mit eigenen Händen.
— Doch werden Sekunden, Minuten zu Stunden —
Es seuzen die Blumen, in Sträußchen gebunden.
Die Rose spricht tröstend zum klagenden Weilschen:
Verliere den Mut nicht und wart' noch ein Weilschen.
Wenn d' Reiter nicht kommen, so jammern die Nelken,
Dann werden wir alle ganz freudlos verweilen.
— Die Mädchen und Jungfrau, sie stehen am Fenster
In Wolken die Musik und Reitergespenster
Und lindern die Schmerzen der Blumen und Rosen
Mit zärtlichem Munde und lieblichem Kosen.
Die Hoffnung entschwindet, sie tragen den Schmerz
Und zieren mit Sträußchen ihr eigenes Herz.
Doch viele der Sträußlein, vergessen sind sie,
Sie raunen einander: Verlassen bin i'.
— Von Fern erklingt Reiters Morgenrot
Und leuchtet dem Sträußchen zum frühesten Tod.
Durlach. J. Fröhlich.

Für die Wasserbeschädigten im Taubergrund

sind bei den Sammelstellen weiter eingegangen:

1. Stadtkasse:

Von mehreren „Ungeannt“ 16,50 Mk., Standesbeamter Eustach 2 Mk., E. G. 1 Mk., Stadtgeometer Schuhmacher 3 Mk., Glacelederfabrik Herrmann u. Ettlinger 50 Mk., Aktuar Mühle 3 Mk., Badische Maschinenfabrik 50 Mk., Bürobeamte des Gr. Bezirksamts 7 Mk., Privatier Böckle 2 Mk., Kreiswanderlehrer Geiß 5 Mk., Frau Seemann 5 Mk., W. Lang 3 Mk., Frau Mertoser 3 Mk.

2. Städt. Sparkasse:

Von mehreren „Ungeannt“ 38 Mk., R. R. 4 Mk., Alois Gerhart 1 Mk.

3. Volksbank:

Zimmermstr. Max Gerhardt 2 Mk., Pflasterermstr. Friedr. Roth 1 Mk., pr. Arzt Dr. J. Leupler 10 Mk., Blechnermstr. Friedr. Mtfelig 2 Mk.

4. Durlacher Wochenblatt:

Hauptlehrer Sambel 3 Mk., Kettenhämied Gust. Schmidt 2 Mk., von der Mädchenklasse VIII d der hiesigen Volksschule 5,55 Mk., Friedrich Sauerländer 5 Mk., von der Mädchenklasse VII f der hiesigen Volksschule 4,60 Mk., Jakob Meier Witwe 1 Mk., Rechnungsführer Friedrich Richter 2 Mk.

Gesamterlös der Sammlung: 2560,76 Mk.

Wir schließen hiermit die Sammlung und danken den Spendern bestens für die Zuwendungen.

Der Erlös wird an den Hilfsauschuß in Tauberbischofsheim abgeführt werden.

Durlach den 28. Juni 1911.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß zugunsten der Wasserbeschädigten im Taubergrund in hiesiger Gemeinde insgesamt 747 M 60 S eingegangen sind.

Dieser Betrag setzt sich zusammen wie folgt:

a. durch Sammlung von Haus zu Haus	477 M 10 S
b. durch die Gemeindeparkasse hier	100 " "
c. durch den Consumverein hier	150 " "
d. durch den Verein „Fortschrittliche Volkspartei“ hier	20 " 50 "

Den Gebern sprechen wir hiermit unsern Dank aus.
Grözingen den 28. Juni 1911.

Bürgermeisteramt:

G. Wagner. Kurz, Ratschreiber.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz betr.

Die Ableitung der Pflanz erfolgt erst am

Samstag den 8. Juli, nachmittags 6 Uhr.

Die Reinigungsarbeiten werden am

Montag den 10. Juli, vormittags 1/28 Uhr,

versteigert.
Durlach den 29. Juni 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

Umlagen

vom 1. Halbjahr 1911 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 23. Juni 1911.

Stadtkasse.



Übungs-
abend:
Freitag
8 Uhr im
Volksschul-
haus Zim-
mer Nr. 14,
2. Stock.

Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit zu der am **Samstag den 1. Juli**, abends 1/9 Uhr, im Klubhause auf unserm Sportplatz stattfindenden außerordentlichen

Mitgliederversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Satzungsänderung.
3. Beschlussfassung über den Antrag des Vereins in das Vereinsregister.
4. Verschiedenes.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Durlach den 22. Juni 1911.

Der Vorstand.

Gewerbe- und Handwerker- Verein Durlach.

Zu dem am **Sonntag den 2. Juli** stattfindenden **Ausflug** laden wir unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um recht zahlreiche Beteiligung hierdurch freudl. ein.

Abfahrt per Bahn 1/26 Uhr nach Forbach, von da zu Fuß über Herrenwies nach dem Plättig, hier Mittagessen, wobei auch die Vergütung aus der Vereinskasse an die Teilnehmer ausbezahlt wird, dann zu Fuß weiter bis Obertal, von da erfolgt die Heimfahrt per Bahn. Zusammenkunft am Bahnhof Durlach 5¹⁰ Uhr früh.

Der Vorstand.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Die internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden fragt an, ob Mitglieder einen gemeinsamen Besuch der Ausstellung in Aussicht nehmen wollen. Sie hat dafür Preisermäßigungen und Vergünstigungen der Eisenbahnverwaltungen in Aussicht gestellt.

Anmeldungen für die Abteilung Durlach beim Vorstand.

Jeden Freitag Dampf- und Schneckenudel empfiehlt

Chr. Heidt, Bäckerei,
Kronenstr. 3.
Dasselbst **Kleie** zu billigem Preis.



Adler-Drogerie August Peter.



Der beste Beweis
für die Güte und Preiswürdigkeit meiner Waren ist der stets wachsende Umsatz! **Aufbaumenswürste** sowie **Seurechen** empfiehlt
Robert Wagner, Bergausen.

Moden für Frau und Kind



Monatsschrift für Moden u. Unterhaltung mit
doppelseitig. Gratis-Schnittbogen.

Jede Nummer enthält **30 Seiten** illust. Text und zwar:

- 8 Seiten „Moden für Erwachsene“,
- 4 Seiten „Kindergarderobe“,
- 4 Seiten „Handarbeiten“,
- 8 Seiten „Illustr. Unterhaltungst.“,
- 2 Seiten „Aktuelle Bilder“,
- 4 Seiten Umschlag mit Moden, Hausteil usw.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten!
Probe-Nrn. durch den Vrl. John Henry Schverin, Berlin W. 57.

Moltkestraße 11 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, abgeschlossener Küchenveranda wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part. links

Schönes Einfamilienhaus in Durlach mit 6 Zimmern und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, hübscher Garten, auf 1. Okt. zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen bei **H. Bull**, Architekt in Durlach.

Schöne Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller mit Wasser u. Gas, Anteil an Waschküche u. Trockenplatz auf 1. Okt. wegen Wegzugs zu vermieten. Einzufragen von 10-4 Uhr. Näheres **Turmbergstraße 16, 3. St.**

Schöne Parterre-Wohnung mit 4 großen Zimmern, Bad, zwei Mansarden nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Joh. Semmler**, Zimmermeister, Ettlinaerstraße 11.

Auf 1. Oktober d. J. vollständig neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 14, 1. St.**

2-Zimmerwohnung, sowie Mansardenwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Seboldstr. 10, 2. St.**

Zweizimmerwohnung per sofort oder 1. Oktober mit Zubehör zu vermieten
Mühlstraße 6.

Grözingen, altes Schloss.
Mehrere schöne, geräumige Wohnungen von 3-6 Zimmern, z. T. mit Garten, auf 1. Juli zu vermieten. **Fikentischer.**

Ach so leicht
ohne Mühe — ohne Schweiß
waschen Sie mit
Wash-Roth-Weiß
und kostet das Paket nur 15 S.
Alleinvertreib:
Luger und Filialen.

Ich nehme meine Aussage reuevoll zurück, welche ich gegen **Julius Wader** ausgesagt habe.
Hohenwettersbach, 28. Juni 1911.
Emil Goss, Fabrikarbeiter.

Karlsruher Kohlenhandlung auch für Durlach rührigen

Vertreter

zum provisorischen Verkauf von **Kohlen, Briketts, Holz** zu billigen Preisen. Gest. Offerten unter Nr. 238 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hoher Verdienst!

wird Herren jeden Standes geboten durch **Übernahme einer Vertretung** auf dem Lande. Jeder Landwirt ist Interessent. Für Handwerker, Vereinsboten, Gemeindediener usw. auch als Nebenverdienst geeignet. Offerten an **Kud. Woffe, Karlsruhe** unter „Hoher Verdienst“.

Es gibt keine bessere Schuhcreme als
Dr. Gentner's



Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

5000 Mark
als 2. Hypothek auf ein neuverbautes Haus von pünktlichem Zinszahler und guter Bürgschaft per sofort aufzunehmen gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 244 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren

ein **Städtch** vom Gasthaus zur Blume bis Weingarterstr. 5. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Frauenarbeitschule (Gasth. z. Blume) zurückzugeben.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.
Grözingenstr. 19, 3. St.

URBAN SCHURHAMMER



Urbanus-Tropfen
feinster Bitterlikör
gegen Magen- und
Verdauungsbeschwerden

Tel. 205

* Weinhandlung *
und Brauweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

Freibank.

Morgen früh wird **Aufsteich** ausarbeiten das Bünd zu 50 S.

Virginischer Truthahn und **Heune**, sowie ein Stamm **Wandolter-Sühner** zu verkaufen. 2 fast neue **Sühnerheime**, sowie **Sühnerflaß** preiswert abzugeben
Sophienstraße 9.

Neu eingetroffen

die feinsten **Görzer**

Salat-Kartoffeln

100 Pfd. 6.90 M
3 „ 25 S

Echt Kaiserjübler
Eindunst-Kirschen
Pfd. 14 S

Luger u. Filialen.

Grammophon

mit ca. 35
doppelseitig.
Platten zu verkaufen
Weingarterstr. 6, 4. St.

Jagdgewehre

sowie **Scheibbüchsen, Revolver, Vogelflinten, Luftgewehre** werden sachgemäß schnell und billig repariert. Brünieren der Läufe u. Umänderungen schnellstens
A. Bötcher, Büchsenmacher,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44

DREI-KÖNIG
Glüh-Stoff



verwendbar in jedem
Kohleneisen

Es gibt nichts Besseres
Rauchgeruch- und dunnstfrei
10^{tes} Postkolln nur 120
GEBRÜDER-WALDE
FÜRTH 1/8.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt von
Mina Pfister, Hauptstr. 25.

Einkoch-Apparate

-Gläser und -Flaschen
-Beerenmühlen und -Pressen
-Bohnenkühler und -Hobel
-Kirschenkerner
-Kirschenwagen
-Dezimal- und Tafelwagen
-Spählemühlen
-Buttermaschinen
-Fleischhackmaschinen

und alle sonstigen Küchen- und
Haushaltungsmaschinen und -Ge-
räte zu billigsten Preisen in bester
Qualität empfiehlt

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.

Sauerkirschen,

große, schöne, zum Einmachen,
sind zu haben

Bafeltorstraße 41, 2 St.

Dada

von Bergmann & Co., Nadebeul
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen, stärkt
die Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen
Haarwuchs und erhält dem Haare die ur-
sprüngliche Farbe. a Fl. 1.50 u. 2.50 M.
bei Karl Bärmann.

Fliegenfänger,

Stück 6 S., 10 Stück 50 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Est. Chocoladen

— stets frisch —

Gala Peter
Lindt fils
Cailliers
Suchard (Velma & Milka)
Compag. Française etc.
Est. Praliné
empfehlen

A. Herrmann

Conditorei und Cafe

„Meine Frau war über 50 Jahre mit
einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie
auf dem Leibe. Durch **Suder's Patent-
Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138988
wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt.
Diese Seife ist Tausende wert. (6 W. 1 St.
50 Pfg. (15 % ig) und 1.50 M. (35 % ig,
stärkste Form). Dazu **Juchow-Creme** (nicht
fettend und mild) 75 Pfg. und 2 M., bei
Aug. Peter, Adler-Drogerie.

1 fast neue Nähmaschine,

1 Jahr gebraucht, spottbillig zu
verkaufen. **Blech, Kelterstr. 35.**

1 Regulator,

1 Tisch

billig zu verkaufen

Wilhelmstraße 3, part.

Gesucht wird ein leichtes,
gebrauchtes **Leiter-
wägelchen**, geeignet für eine Kuh.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

6 kräftige

Tagelöhner

sowie mehrere

jugendliche Arbeiter

für dauernde Beschäftigung
per sofort gesucht.

Maschinenfabrik Grigner A. G.
Durlach.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Die Einwohnerschaft wird hiermit wiederholt auf die Vorschrift
hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen
bzw. aufgeben, innerhalb 3 Tagen auf dem Meldeamt, Rathaus
3. Stock Zimmer Nr. 8, an- bzw. abzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen innerhalb der Stadt in
gleicher Frist zu melden.

Zuwiderhandlungen werden bis zu 20 Mark bestraft.

Durlach den 28. Juni 1911.

Das Bürgermeistereiamt.

Zum Geburtstag des Grossherzogs (9. Juli)!

Fahnen u. Flaggen

von rein wollenem

Schiffsflaggentuch.

Wappenschilder. — Lampions. — Feuerwerk.
Vereinsabzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder.
Pünktliche Lieferung garantiert. — Kataloge gratis.

Bonner Fahnenfabrik (Hofl. Sr. Majestät
d. Kaisers u. Königs)
Vertreter für Durlach: **Gustav Doll W. Pohle's Nachf.,** Hauptstrasse 66.

Zu billigsten Sommerpreisen!

Prima Ruhrfettknussskohlen

Anthrazit, engl. u. deutsch, Fettschrot, Saarkohlen, Eisform-
briletto, gewöhn. Briletto, Schmiedekohlen, Ruhrbrechkohle,
Holzkohlen, Bündelholz u. buch. Scheitholz, liefert prompt
und reell in großen und kleinen Partien

Otto Schmidt, Kohlen-, Eisen- u. Maschinenhandlung,
48 Hauptstraße 48.

Hunde,

die sich scharen, üblen Geruch ver-
breiten etc., wäsche man mit
Toilette Seife für Hunde, Marke

Junka

Per Stück 50 S., u. ausw. 60 S. i. Mark. i. d. Adler-Drogerie Peter.

Gustav Ewald. Herdgeheim

Telephon 259 — Schwabenstraße 5



baut als
Spezialität

Rachelherde

mit und ohne
Gasanhang.

Großes Lager in
email. Herden,
Gasherde, Waschkessel

Erzstücke u. i. w.
billigst.

3 Hoveibank, a 4,30 m lang mit Vordergang, 1 Hoveibank,
5 m lang, 85 cm breit mit 2 Vorderzangen, 2 Zimmer- und 1 vier-
raderiger Wagen mit Schind und Peitsche, verschiedene Baumaterialien,
Fenster, Türen vom Abbruch, neue Dielen, saubere Latzen und
Schindeln verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermeister.

Versuchen Sie nicht

erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich meinen bewährten

Mostansatz

Herstellungspreis ca. 6-7 S. per Liter, vorzüglich auch geeignet

zur Verlängerung des Johannisbeerweines.

Adler-Drogerie August Peter.

Sparkoch-Herde

Kastatter u. Brettener Fabrikat, email. u. schwarz, Gas- u.
Spiritusherde, Aluminium-, Email-, gußeiserne u. verzinnete
Kochgeschirre, sowie alle sonstigen Küchen- u. Haus-
haltungsartikel empfehlen in größter Auswahl zu denkbar billigsten
Preisen.

Otto Schmidt, Eisenhandlung,

Hauptstraße 48 und Grözingenstraße 1.

P. S. Die Herde werden auf Wunsch fertig aufgestellt und alte
Herde in Geaenrechnung angenommen.

Selbständiger

Maschinenarbeiter

gesucht.
Gustav May u. Sohn, Pfingstr. 49.



Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Seitenbau, Einfahrt
und großem Hof Grözingen,
Kaiserstraße, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Näheres Exp. d. Bl.

Wohnung von 1 Zimmer und
Küche auf Oktober zu vermieten.
Näheres **Hauptstr. 8.**

Eine schöne Wohnung von
3 Zimmern und allem Zubehör in
freier Lage auf 1. Oktober zu ver-
mieten **Ettlingerstr. 59.**

Wohnung.

In schönster Lage der Stadt ist
eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten.

Moltkestraße 15, 2. St. r.

Eine Wohnung, bestehend aus
1 großen Zimmer, Küche, Keller
und Speicher, ist auf 1. Oktober
zu vermieten

Kelterstraße 30.

2-Zimmerwohnung

samt Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten bei

August Schneider jung,
Aue, Lindenstraße 5.

Eine 3-Zimmerwohnung mit
Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres

Serberstraße 3 im Laden.

Ebendasselbst ist eine 2-Zimmer-
wohnung mit Zubehör auf 1. Ok-
tober zu vermieten.

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör auf 1. Oktober
d. J. zu vermieten

Volksbank Durlach.

Geräumige 4-Zimmerwohnung
samt Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres

Kelterstraße 12.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenanteil am
Fuße des Turmbergs ist auf 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres

Carl Steinmetz, Thomashof.

3-Zimmer-Wohnung mit allem
Zubehör **Karlsruher Allee 9,**
3. Stock, sofort oder später,

3-Zimmer-Wohnung mit Zu-
behör **Auerstraße 3,** parterre,
per 1 August zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Mansardenwohnung, eine
2zimmerige, mit Zubehör sofort
oder später zu vermieten. Näheres

Walldorferstr. 12, 3. St.

Moltkestraße 13 ist eine schöne
3-Zimmerwohnung mit Balkon
und gedeckter Küchenveranda zum
Preis von **M 380.—** per sofort
zu vermieten. Auskunft wird er-
teilt daselbst im 3. Stock rechts.

Für Dame oder Herrn ist in
gutem Hause mit hübscher Lage
ein schön möbliertes Wohn- u.
Schlafzimmer sofort zu ver-
mieten. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer für so-
fort oder später zu vermieten

Auerstraße 1, 1. St.

Daselbst ist eine gebr. Näh-
maschine zu verkaufen.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Auerstraße 7, 3. Stock.

1-2 freundlich gelegene

gut möblierte Zimmer

sind an 1-2 jüngere Herren geteilt
oder zusammen zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gut möbliertes, geräumiges

Zimmer

per sofort zu vermieten

Scholdstraße 28, 2. St.

Freie Bürgervereinigung Durlach.

Gestern nachmittag verschied unerwartet rasch der Gründer und Vorsitzende unseres Vereins

Herr Hektor Walz.

Die Kremierung findet am Freitag den 30. Juni, abends 6 Uhr in Karlsruhe statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
F. A. Der Schriftführer:
S. Kaiser.

Feuerbestattungsverein Durlach u. Umgebung.

Tieferschüttert teilen wir unsern Mitgliedern mit, daß der Gründer unseres Vereins

**Herr Privatier und Gemeinderat
Hektor Walz**

heute mittag 1 Uhr unerwartet schnell im Alter von 69 Jahren gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Trauerfeier im Karlsruher Krematorium: Freitag den 30. Juni, abends 6 Uhr, zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Lyra

Von dem gestern nachmittag erfolgten Ableben unseres Mitbegründers und hochverdienten Ehrenmitgliedes

Herrn Hektor Walz,

Privatier und Gemeinderat, setzen wir hierdurch unsere verehrl. Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Kremierung erfolgt Freitag abend 6 Uhr in Karlsruhe

Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, sich um 1/2 5 Uhr im Lokal einzufinden und erwartet zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Zum Empfang der Großherzoglichen Herrschaften am kommenden Samstag den 1. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr, wird präzis 2 1/4 Uhr hinter dem Feuerhause auf dem Sandplatz angetreten.

Anzug: Dienstanzug in Helm. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Ferner geben wir nochmals bekannt, daß zur Beteiligung beim XXII. Kreisfeuerwehrtag in Niesern am Sonntag den 2. Juli Zug 9,51 Uhr hier abgehend benützt wird.

Anzug: Dienstanzug in Mützen.
Das Kommando:
Karl Preis

Turngemeinde Durlach.



Freundlicher Einladung der Stadt Durlach zufolge beteiligt sich unser Verein beim Empfang Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs am Samstag den 1. Juli.

Zusammenkunft nachmittags 1/2 2 Uhr im Lokal.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr Privatier und Gemeinderat

Hektor Walz

gestern mittag im Alter von 69 Jahren unerwartet rasch verschieden ist.

Die Trauerfeier und Kremierung findet Freitag nachmittag 6 Uhr im Krematorium zu Karlsruhe statt.

Durlach, den 29. Juni 1911.
Ettlingerstrasse

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Walz, geb. Roth.

Von Blumenspenden bitten wir im Sinne des Entschlafenen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Therese Schönherr

Privatlehrerin

heute morgen 1/2 10 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist

Durlach, Düsseldorf, Rom, Autofagasta in Chile den 28. Juni 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. ds. Mts., morgens 9 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Turnerbund Durlach e. V.

Wir setzen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres

Ehrenvorstandes

Herrn Gemeinderat H. Walz

geziemend in Kenntnis.

Wir betrauern in dem so unerwartet rasch Dahingegangenen den Gründer unseres Vereins und langjährigen Vorstand, der sich große Verdienste um den Verein erworben hat

Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren gehalten werden.

Die Feuerbestattung findet am Freitag den 30. ds. Mts., abends 6 Uhr, in Karlsruhe statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Sammlung 5 Uhr im Lokal.

Der Turnrat.

Grosses Preiskegeln in Söllingen

Gasthaus zum Prinzen Karl

beginnend am Sonntag den 2. Juli 1911.

Militär- Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Zum festlichen Empfang der Großherzoglichen Herrschaften am nächsten Samstag den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, tritt der Militärverein 2¹⁵ Uhr nachm. bei der Karlsburg an; von hier 2²⁰ Uhr Abmarsch nach dem Marktplatz, woselbst die versch. Vereine im offeneren Biereck Aufstellung nehmen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog wird hier die Front der Vereine abschreiten und werden hierbei versch. Kameraden die hohe Ehre haben, von unserem Landesherren huldvollst ins Gespräch gezogen zu werden.

Es ist eine äußerst zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht und zur Ehre des Vereins dringend erforderlich.

Anzug: Schwarzer Gehrock, Cylinder. Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen. Die Kameraden, die bei der Feuerwehr u. anzutreten haben, wollen ebenfalls Militärvereinszeichen u. anlegen.

Der Vorstand.



Bei dem Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin am Samstag den 1. Juli d. Js. beteiligt sich unser Verein bei der Aufstellung am Marktplatz.

Zusammenkunft 2 1/4 Uhr bei Kamerad J. Stiz „zur Stadt Durlach“.

Die Mitglieder werden erjucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Anzug: Gehrock und Cylinder. Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Da unser Gartenfest am Sonntag den 18. Juni wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden konnte, so findet es am nächsten Sonntag den 2. Juli bei Mitglied Kurz (zum Schloßle) statt, wozu die werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voransichtliche Witterung am 30. Juni
Wechselnde Bewölkung, meist trocken, mäßig warm.

Hierzu Nr. 59 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.